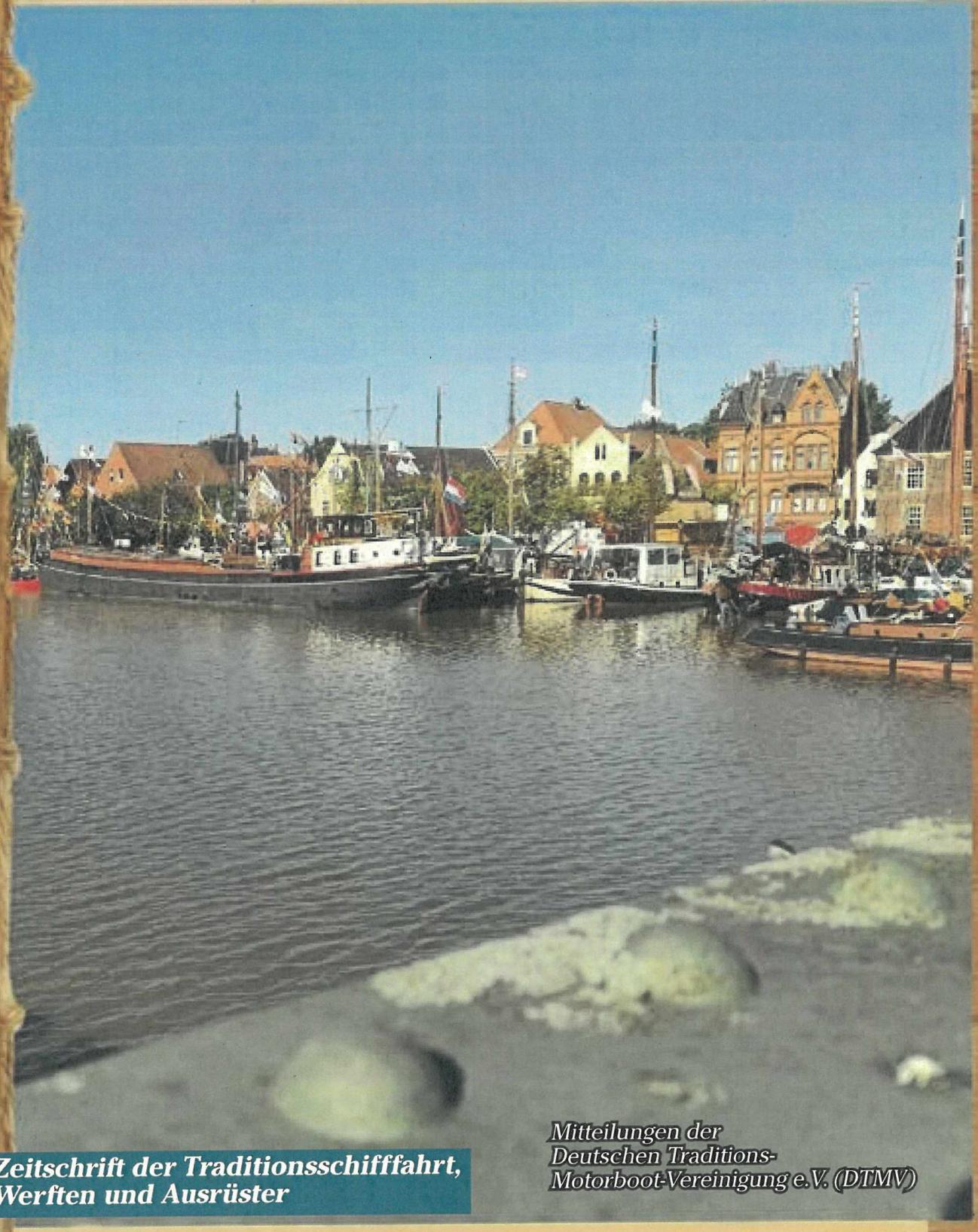




Klönschnack

Nr. 43 · Juni 2024



**Zeitschrift der Traditionsschifffahrt,
Werften und Ausrüster**

Mitteilungen der
Deutschen Traditionsmotorboot-Vereinigung e.V. (DTMV)



Willkommen im Yachthafen Hannover

Der Hafen wurde Ende der 1980er Jahre auf dem Gelände der ehemaligen Aminiuswerft errichtet. Ende 1996 übernahm ihn der Marine-Regatta-Verein als Wassersportabteilung der Marinekameradschaft Hannover. Die Gebäude wurden nutzbar gemacht und die Steganlage wieder hergerichtet und teilweise ergänzt, sowie eine Bootstankstelle errichtet.

Im Jahre 2000 wurde ein alter Schleppleichter gekauft und bis 2003, größtenteils in Eigenarbeit, zum schwimmenden Clubhaus mit Hafenmeisterei und Restaurantschiff ausgebaut.



In diesem Jahr wurde renoviert und seit Mai 2022 ist das Restaurantschiff unter der Führung eines neuen Pächters. Die exzellente Küche, ist ganzjährig geöffnet und auch für Veranstaltungen buchbar.

Dienstag – Sonntag 12.00 – 22.00 Uhr (Montags Ruhetag). Vorbestellungen z.Zt. Mobil unter: 0160 268 7728.



Im Jahre 2012 wechselte der Hafen einschließlich des Restaurantschiffes in die Verantwortung der Firma Yachthafenverwaltung Hannover. Anschließend wurde die Steganlage, insbesondere für größere Boote, erweitert. Außerdem wurden vier Finnhäuser mit Übernachtungsmöglichkeiten für Bootsnehmer mit eingeschränkten Schlafmöglichkeiten an Bord oder Wasserwanderer errichtet. Der Hafen ist auf mehreren Wegen erreichbar.

- Auf dem Wasserweg über den Mittellandkanal bei Kanal-km 163,6.
- Auf dem Landweg mit dem Bus
Haltestelle in der Nähe - 2 Buslinien mit Verbindung direkt zum Hauptbahnhof (Stadtzentrum)

Für Gastlieger gibt es im Hafen ausreichend Liegeplätze. Es können Boote jeglicher Größenordnung anlegen, auch 27 m Länge oder 6 m Breite sind in begrenztem Umfang kein Problem. Liegeplätze an den Kopfstege haben 2,50 m Wassertiefe.



Die Diesel-Bootstankstelle wird vom Hafenmeister bedient. Sie ist in der Saison (1. April bis 30. Oktober) Montag bis Sonntag von 9.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.
Wir tanken umweltschonenden GTL-Diesel.

Schauen Sie doch mal vorbei. Wir würden uns freuen Sie zu Wasser oder zu Land in unserem Yachthafen begrüßen zu dürfen.

Yachthafen Hannover

Werftstraße 19, 30163 Hannover · Tel: 05 11 / 37 55 34 oder 01 73 17 34 48 8
E-Mail: yachthafenhanover@t-online.de · www.yachthafen-hannover.de



Klönschnack

Mitteilungen der Deutschen Traditionsmotorboot-Vereinigung e.V. (DTMV)
für Freunde der Traditionsschifffahrt

Nr. 43

Juni 2024

Inhalt	Seite
Vorwort des DTMV-Vorsitzenden	3
Die DTMV - Wir über uns	5
Aufnahmeantrags-Formular der DTMV	7
Schiffahrtsinformationen 2024	9
DTMV Sommertreffen „Kinder an Board 2024“ von Till Andrzejewski	10
Saar-Tradition von T. Regitz und H. Klein	11
Bericht der Wasserschutzpolizei von Jan Könemann	14
Winterreise von Christiane Wilms	17
Schiffshistorisches Archiv „Käp’n Klünder“	19
Neuvorstellung Plattbodenschiff „Neeltje“ von Dirk Ebling und Nicola Bock Lindenbeck.....	21
Maritime Woche in Weener von Nicola Bock Lindenbeck.....	23
Termine für Traditionsschiffer	27
Reisebericht „Rotterdam und Meer“ von Christiane Wilms	29

Impressum

Herausgeber:

Vorstand der Deutschen Traditionsmotorboot-Vereinigung e.V. (DTMV)

Erscheinungsweise:

Einmal jährlich

Redaktion:

Till Andrzejewski

Geschäftsstelle:

Hilmar Bockhacker, Ferstenborgum 29, 26826 Weener

E-Mail:

presse@dtmv-online.de

Internet:

www.dtmv-online.de

Titelfoto:

Till Andrzejewski (Traditionsschiffertreffen Leer 2023)

Text- und Fotobeiträge:

Bernd Blanck, Till Andrzejewski, Nicola Bock Lindenbeck, Dirk

Gestaltung und Druck:

Ebling, Christiane Wilms, Jan Könemann, Hilmar Bockhacker, T. Regitz, H. Klein

Grafik Team Werbeagentur, Mühlenweg 5, 26789 Leer (Ostfriesland)

Anzeigen:

Tel.: 04 91 - 9 25 55 - 0, Fax: 04 91 - 9 25 55 - 26 · e-mail: info@grafik-team.de

Grafik-Team Werbeagentur, Johanne Oltmanns

**Schiffsreparaturen
Umbauten
Modernisierung
Stahl- und Anlagenbau**



KÖTTER-WERFT
EST. 1919

Kötter Werft GmbH
Industriestraße 2 • 49733 Haren/Ems
Tel. (05932) 71033 • Fax (05932) 71039
eMail: info@koetter-werft.de
www.koetter-werft.de

Vorwort

Liebe Freunde der Traditionsschifffahrt

Liebe Freunde der Traditionsschifffahrt,,

kürzlich sah ich einen Filmbeitrag des WDR über unser Vereinsmitglied Theo und seine Frau Anne, die am Rhein schon seit einem $\frac{1}{4}$ Jahrhundert auf einem Schiff leben. Ich kenne beide aus verschiedenen Begegnungen. Insbesondere unsere Streckenpatent-Fahrten auf der Elbe zwischen Hamburg-Oortkaten und Lauenburg und das damit verbundene gemeinsame Pauken intensivierten das Kennenlernen.



In der Reportage erinnerte Theo auf seine authentische Art mit seiner schiffigen Kleidung und der DTMV-Nadel auf dem Prinz-Heinrich an unsere Liebe zum Leben auf dem Wasser. Er führte die Reporter durch Tricks des Bordlebens, Kajüten, Ausblicke in die Natur, schiffige Lebenserfahrungen und auch mit alten Fotos durch die Erziehungszeit der drei Kinder, die an Bord aufgewachsen sind. Alle Achtung und weiterhin eine gute Zeit nicht nur für Anne und Theo auf Ihrer „Espadon“ sondern auch an alle, die auch ihr Leben aufs Wasser verlegt haben oder dies noch tun wollen.

Es kann ein sehr schönes Leben sein, wenn Mensch und Schiff und Hafen und Gleichgesinnte harmonieren. Keine Ausreden: wenn so ein Traum sich einmal festgesetzt hat, dann sollte man folgen!

In diesem Sinne, wünscht der gesamte Vorstand der DTMV gutes Gelingen und angenehme Träume mit alten Schiffen, die es hoffentlich bis zur Umsetzung schaffen.

Eine gutes und friedvolles Jahr 2024 auf dem Wasser.

Euer Hilmar Bockhacker

Schiffsausrüster

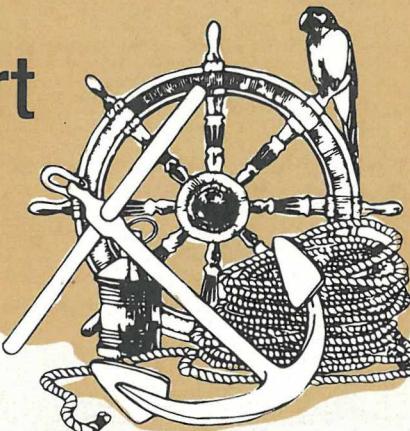
TOPLICHT

... alles für die
Traditionsschifffahrt



www.toplicht.de

TOPLICHT GmbH
Schiffsausrüstung | Werftausrüstung
Notkestraße 97, 22607 Hamburg
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 09.00 - 18.00 Uhr, Sa: 09.00 - 13.00 Uhr



Siemer
JachtSERVICE
Hunte-Ems GmbH

- Neu-, Um- und Ausbau von Booten & Jachten individuell nach Ihren Wünschen
- Winterlager
- Reparatur
- Wartung

Der kompetente Service im Norden Deutschlands

WWW.SIEMER-JACHTSERVICE.DE

Siemer JachtSERVICE
Schleusenstraße 149 b
26676 Barßel-Reekenfeld

Tel.: 0 44 97 - 85 82 8-0
info@siemer-jachtservice.de

Die DTMV - Wir über uns

Wir über uns

Gründung und Zielsetzung

Die Deutsche Tradition-Motorboot-Vereinigung e.V. (DTMV) ist ein Zusammenschluss von Eignern traditioneller Schiffe sowie Freunden der Traditionsschiffahrt.

Als satzungsmäßiges Ziel leistet die DTMV einen Beitrag zum Erhalt und zur Pflege des maritimen Kulturerbes.

Unsere Schiffe und Boote sind europaweit unterwegs und zeigen „Flagge“ (Stander) bei sportlichen und kulturellen Veranstaltungen. Dabei haben die Fahrzeuge oft eine weite Anfahrt und damit ein großes Pensum hinter sich, wenn sie an Veranstaltungen anderer Organisationen teilnehmen, z.B. das Treffen Traditionsschiffe in Leer oder die Saartradition. Die Mitglieder sind bundesweit verstreut und auch im europäischen Ausland beheimatet. Vereinsleben findet überall dort statt, wo mindestens zwei Mitgliedsschiffe sich treffen.

Einladungen von Hafenstädten aus allen Himmelsrichtungen zeigen auch das enorme Anziehungspotenzial lebhafter Kulturgeschichte in touristisch interessanten Orten.

Da wir eine Flotte aus fahrendem maritimen Erbe vereinen, setzen wir uns in Kooperation mit anderen Organisationen und Politikern dafür ein, dass aktuelle und zukünftige technische und rechtliche Anforderungen trotz zunehmender Schwierigkeiten umsetzbar und bezahlbar bleiben.

Die DTMV legt großen Wert auf eine gute Partnerschaft mit der Berufsschiffahrt. Das erklärt sich auch aus der Mitgliedschaft, denn ein großer Teil unserer Mitglieder schipperte einst beruflich auf Flüssen, Kanälen und Meeren. Die Zusammenkunft von Berufs- und Sportschippern ist einmalig und wurde in der Vergangenheit als guter Impuls für ein sicheres und kooperatives Miteinander gelobt. Als überregional organisierter Wassersportverein ist die DTMV Mitglied im Deutschen Motoryachtverband e.V. (DMYV), dessen ehemaliger und heutiger Ehrenpräsident Winfried Röcker

einst die Idee hatte, diese Vereinigung ins Leben zu rufen.

Unter Berücksichtigung der vergleichbaren Zielsetzung hat die DTMV kooperative Mitgliedschaften auf Gegenseitigkeit vereinbart mit

- dem Förderverein Maritimer Denkmalschutz e.V. (MDS) in Bremerhaven,
- der britischen Traditionsschiffvereinigung The Barge Association (DBA),
- der Berlin-Brandenburgischen Schifffahrtsgesellschaft e.V. (BBSG) zur Erhaltung und Förderung der historischen Binnenschiffahrt und Betreiberin des historischen Hafens Berlin an der Mühlendammschleuse,
- dem Förderverein Traditionsschiff Prinz-Heinrich e.V., Historischer Ems-Borkum Dampfer von 1909 -, Leer,
- Schipper-Klottje Leer e.V.

Die DTMV wurde im Juli 1998 in Leer gegründet und ist ein gemeinnütziger e.V. Alle Spenden an uns dienen dem Erhalt des maritimen Kulturgutes und sind steuerlich absetzbar.

„Klönschnack“

Jährlich (zum Frühjahr) gibt die DTMV in Zusammenarbeit mit einer Fachagentur den „Klönschnack“ - Mitteilungen für Freunde der Traditionsschiffahrt - heraus. Diese Schrift enthält jeweils aktuelle Informationen, Berichte der Mitglieder sowie Fachbeiträge von Gastautoren und hat sich in den vergangenen Jahren zu einem kleinen Almanach für Traditionsschiffer und Freunde der Traditionsschiffahrt entwickelt. Der „Klönschnack“ erscheint mit einer Printauflage von 2.000 und wird gezielt an Verbände und Institutionen sowie Freunde der Traditionsschiffahrt kostenlos abgegeben. Außerdem besteht die Möglichkeit, die aktuelle sowie ältere Ausgaben auf der Internetseite der DTMV herunterzuladen. Mit dem „Klönschnack“ zeigt die DTMV Flagge auch auf verschiedenen Fachmessen, in Museen und Hafenorten.



Die DTMV - Wir über uns

Mitgliedschaft

Nach der DTMV-Satzung sind natürliche – gleich welchen Alters – und juristische Personen als Mitglieder willkommen, die sich als Freunde der Traditionsschifffahrt der Zielsetzung der Vereinigung verbunden fühlen. Dies als „aktive“ Traditionsschiffer sowie deren Partner und Familienangehörige mit einem traditionellen Wasserfahrzeug (50 Jahre und älter) oder als „fördernde“ Mitglieder – mit vollem Stimmrecht – ohne bzw. mit einem jüngeren Schiff/Boot. Zurzeit sind in der DTMV etwa 110 Mitglieder mit ca. 60 Schiffen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Norwegen und dem Vereinigten Königreich organisiert.

Die Aufnahmegebühr beträgt 55 Euro, die jährlich zu zahlenden Beiträge sind:

- für Schiffs-/Bootseigner 54 Euro, für Mitglieder ohne Boot 45 Euro,
- für Partnermitglieder sowie junge Erwachsene (bis zum 25. Lebensjahr, soweit in der Ausbildung) 25 Euro,
- Kinder von Mitgliedern und Jugendmitglieder bis 18 Jahre sind beitragsfrei.

Vorteile einer Mitgliedschaft:

Als Mitgliedsverein im DMYV profitieren unsere Mitglieder von den DMYV-Konditionen, die auf der Verbandswebsite www.dmyv.de ausgewiesen sind, u.a. die stark vergünstigte Fahrt auf den gebührenpflichtigen norddeutschen Kanälen. Im Hafen von Weener können Skipper traditioneller Fahrzeuge von günstigeren Liegegebühren profitieren (siehe Klönschnack Nr. 42). Die Vereinszeitschrift „Klönschnack“ mit Reiseberichten, maritimen Informationen und Terminen wird jährlich zur Saison postalisch nach Hause versandt.

Neben den messbaren Vorteilen ist aber in erster Linie die Verbindung zu unserem Netzwerk zu nennen. Immer wieder kommt es doch für Schiffseigner historischer Fahrzeuge zu Themen und Fragestellungen, die nur in einem kompetenten Netzwerk gelöst und beantwortet werden können. Die DTMV vermittelt zum Beispiel Patentinhaber für Überführungsfahrten oder bietet lokale Mitglieder als Ansprechpartner bei Reiseplanungen, Liegemöglichkeiten und Restaurationsvorhaben. Und zu guter Letzt ist die DTMV eine wahre Fundgrube für generationsübergreifende Freundschaften.

Geschäftsstelle

1. Vorsitzender:

Frank-Hilmar Bockhacker
Ferstenborgum 29, 26826 Weener

Website der DTMV: www.dtmv-online.de

DTMV-Bankverbindung:
Ostfriesische Volksbank Leer
(BLZ 285 900 75) Konto 108 847 00
IBAN Nr.= DE 932 859 007 500 108 847 00
BIC Nr.= GENODEF 1 LER

Vorstand DTMV

1. Vorsitzender

Hilmar Bockhacker,
Ferstenborgum 29, 26826 Weener
Mobil: 0177 8 877665
E-Mail: hilmar.bockhacker@web.de

2. Vorsitzender

Ralph Meckes
Lienkenweg 3, 49733 Haren/Ems
Tel.: 0173 5411849
E-Mail: skipper1609@web.de

Schatzmeister

Ralf Sipple
Krähenweg 12, 66740 Saarlouis
Tel. 0151 27174762
E-Mail: sipple@gmx.de

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Till Andrzejewski
Mühlenstraße 51, 26931 Elsfleth
Tel. 0178 6345789
E-Mail: dtmv.presse@gmail.com

Schriftführerin

Christiane Wilms
Lienkenweg 3, 49733 Haren/Ems
Tel. 0151 15368504
E-Mail: c.wilms-dtmv@web.de

Beauftragter für Jugend, Umwelt und Häfen

Franz Schmidt
Distelweg 15, 40789 Monheim
Mobil: 0175-1642258
E-Mail: solitaer@tjalk.net

In eigener Sache



Aufnahmeantrag für die Deutsche Traditionsmotorboot-Vereinigung e.V. (DTMV)

Geschäftsstelle: Hilmar Bockhacker, Feerstenborgum 29,
26826 Weener, Tel.: 0177-8877665 Email: Hilmar.Bockhacker@web.de

Name:	Beruf:	
Vorname:	Telefon:	
Straße:	Fax:	
PLZ/Ort:	Mobil Tel.	
Geb.-Datum:	Email:	
Nationalität:	Homepage:	
Ich bin Bootseigner:	ja / nein	Club/Heimathafen:
Bootsname:	Boots-Typ:	
Baujahr :	Bootswerft:	
Baumaterial:	Länge:	
+ Aufbau:	Breite:	
Motor/Typ:	Tiefgang:	
PS / KW:	Verdrängung:	

Ich besitze folgende Führerscheine/Patente: _____

Mein Boot ist beim DMYV/DSV registriert unter der Nr. _____

Mein Boot ist im Seeschiffs-/Binnenschiffsregister eingetragen unter der Nr. _____

Mein Boot ist haftpflichtversichert bei der Versicherung: _____

Ich beantrage die Aufnahme in die DTMV: 1) als aktives Mitglied mit Boot, 2) als förderndes Mitglied ohne Boot,
3) als Partnermitglied. (Nichtzutreffendes bitte streichen)

Ich erkenne die Satzung der DTMV an.

Ich stimme zu:

- a) der vereinsinternen Weitergabe von persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer) sowie Schiffsdaten
- b) der Veröffentlichung des Schiffsnamens, ggf. mit Bild, Eigner-Name und Schiffsdaten

_____, den _____ Unterschrift: _____

Nur von der DTMV auszufüllen:

Vorstandsbeschluss am: _____

Aufnahme ab: _____

Ablehnung mit Begründung: _____

Unterschrift 1. Vorsitzender: _____

Neue Boote der finnischen Marken:

MARINO HUSKY

GRANDEZZA FINNMASTER



**Yachtagentur
Nordwest**

Wir verkaufen Ihr Boot!

Ihr Yachtmakler für gebrauchte Boote und Yachten



Roggemannkamp 12 · 26160 Bad Zwischenahn
04403-6025761 · 0151-11710841
www.yachtagentur-nordwest.de

- *Sprayhoods und Persenning inkl. Gestänge*
- *Yachtsegel*
- *Main Drop Systeme*
- *LKW-Planen*
- *Markisen• Abdeckplanen*
- *Spleis- und Taklerarbeiten*
- *Windschutz • International Yachtfarben*
- *Freizeit- und Wassersportbekleidung*
- *Schuhe, Pullover, Jacken, Westen, Ölzeug, Seemannspullovers u. v. m.*
- *Boots- und Yachtbedarf*
- *Maritime Geschenkartikel*

Salverius Nachf. GmbH

Inhaber Thorsten Vollborth & Ingo Battermann
Neue Str. 20 (Altstadt) · 26789 Leer/Ostfriesland
Tel.: 04 91 - 28 74 · Fax: 04 91 - 99 23 24 9

salverius@dersegelmacher.de

**Alles
für
Skipper!**



Wichtige Schiffahrtsinformationen für 2024

Freie Fahrt auf norddeutschen Kanälen

Für die Saison 2024 und 2025 können DTMV-Mitglieder durch Erwerb einer Flagge gebührenfreie Durchfahrt durch Ems-Jade-Kanal, Nordgeorgsfehnkanal und Elbe-Weser-Schiffahrtsweg erlangen. Diese ersetzt die Vignetten, die für Nichtmitglieder im gleichen Zeitraum mit 120 € zu Buche schlagen. Der Haren-Rütenbrock-Kanal ist nicht eingeschlossen, hier kostet eine Durchfahrt weiterhin 5 €, zu zahlen vor Ort. Die Flagge kann nur über den Vorstand erworben werden.



Sperrung von Funkkanälen

Durch die Umstellung im See- und Binnenfunk auf ein Datenaustauschsystem (VDES) dürfen die Funkkanäle 24 bis 28, 84 bis 86 und die 96 nicht mehr für Sprechfunk genutzt werden. Das gilt sowohl für den Binnenfunk als auch für den Seefunk. Wer sein Funkgerät nicht umprogrammieren lassen kann oder will, kann sich durch einen Aufkleber am Funkgerät helfen.

Voraussichtliche Schleusensperrungen

Die Schleuse Henrichenburg am Dortmund-Ems Kanal ist voraussichtlich den September über gesperrt.

Die Schleusen Varloh und Hüntel werden voraussichtlich Ende Mai für zwei Wochen außer Betrieb sein.

Die Schleuse Dörpen am Küstenkanal wird vier Mal gesperrt: 06.05.-23.05., 17.06.-05.07., 19.08.-30.08. und 28.10.-06.12.2024.

Sperrung des Haren-Rütenbrock-Kanals

Der HRK ist im April und ab Oktober 2024 für den Verkehr gesperrt. Ab November ist der Kanal dann regulär geschlossen, aber Einzelfahrten nach Anmeldung und gegen höheres Entgelt (40 €) wieder möglich.

Sprechfunkpflicht für Kleinfahrzeuge in der Berliner Innenstadt:

Auf der Spree-Oder-Wasserstraße von km 12,01 (Lessingbrücke) bis km 17,80 gilt in der Zeit vom 01. April bis zum 31. Oktober täglich von 10:30 Uhr bis 19:00 Uhr auch für ein Kleinfahrzeug die Pflicht, Sprechfunk zu nutzen.

Neue Nordsee-Befahrensverordnung

Die seit April 2023 in Kraft getretene Verordnung für die Bereiche der Nationalparke gibt im Kern Vorschriften zu Geschwindigkeiten und zeigt auf, wo Trockenfallen verboten ist. Das Ankern ist in der Vorschrift nicht genannt. Daher ist auch innerhalb der Schutzgebiete das Ankern dort erlaubt, wo man nicht tidebedingt trockenfällt.

Eingeschränkte Durchfahrtshöhe auf der Hunte bei Elsfeth

Durch den Einbau einer festen Behelfsbrücke an der Eisenbahnbrücke Elsfeth-Orth kann diese für voraussichtlich mehrere Jahre nicht mehr gedreht werden. Die Durchfahrtshöhe wird tidebedingt zwischen ca. 3,50 und 7,20 m betragen (bei Redaktionsschluss war noch keine exakte Einbauhöhe bekannt).

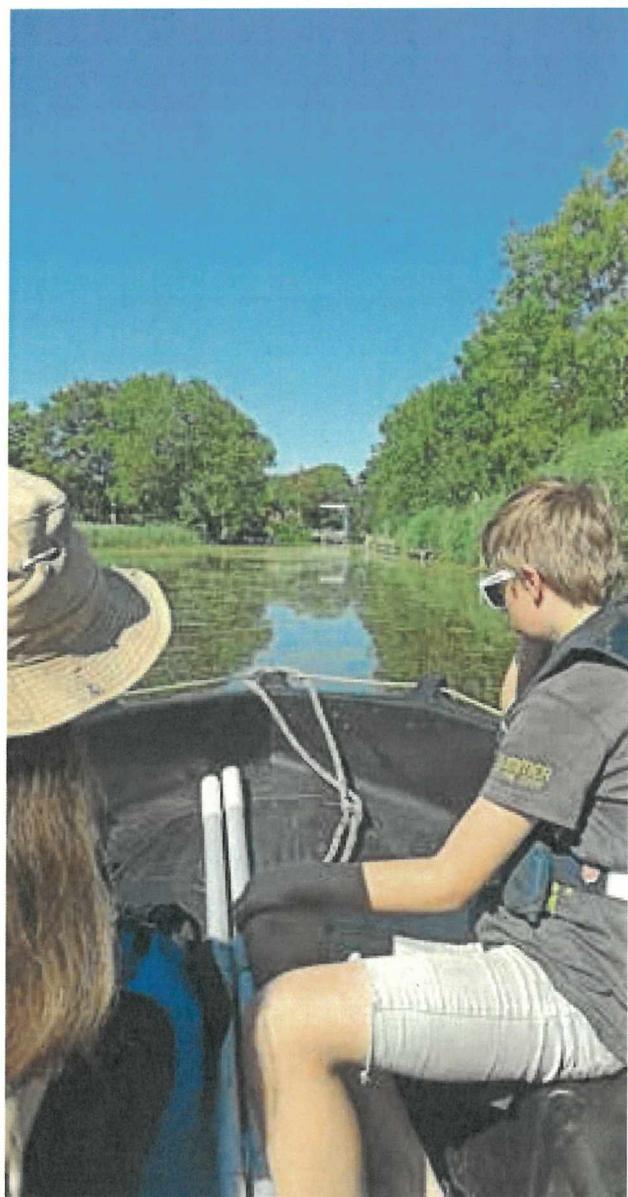
Friesenbrücke Weener

Noch im Jahre 2025 soll die neue Friesenbrücke über die Ems als Hub-Drehbrücke in Betrieb gehen. Durchfahrtshöhe noch unbekannt.

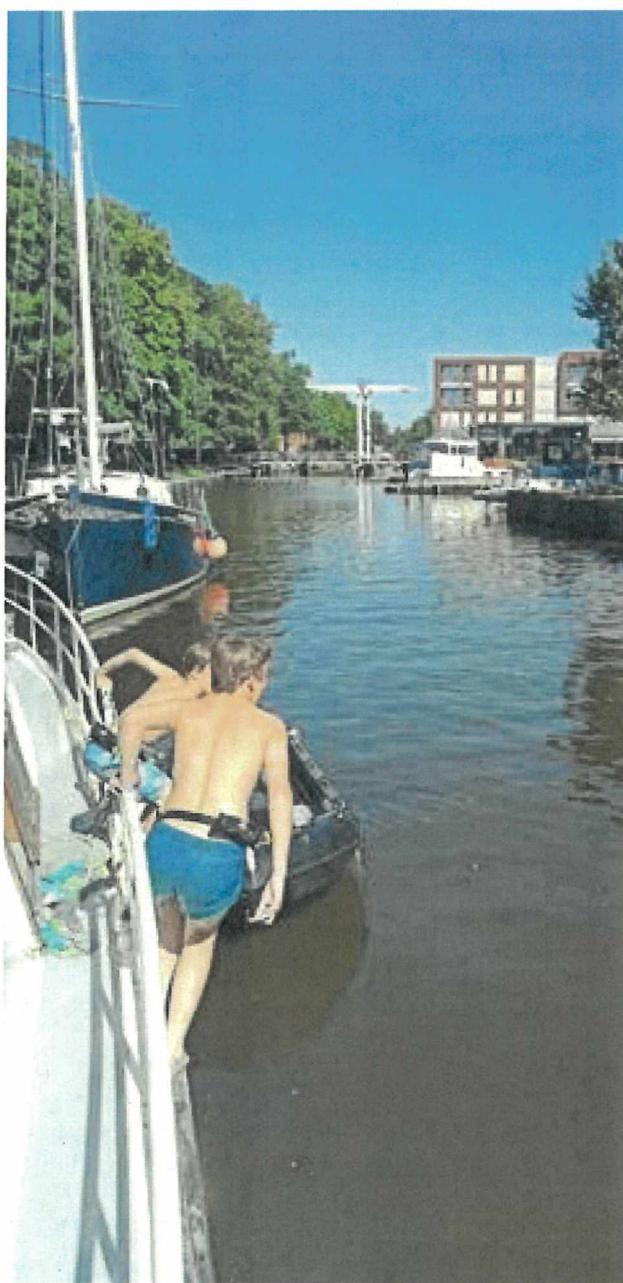
Kinder an Bord 2024

von Till Andrzejewski

Vom 19.-21.07.2024 stürzen wir uns wieder in die maritime Nachwuchsarbeit. Gerade einmal zwei Tagesreisen von Weener entfernt liegt das Lauwersmeer an der "Stehenden Mastroute" in den Provinzen Friesland und Groningen. Es ist nicht nur von Dokkum/ Leeuwarden und Groningen aus gut zu erreichen, sogar von See aus kommt man sehr gut in Richtung dieses Kleinodes. Zwischen



Freitag und Sonntag stehen die Kinder im Mittelpunkt eines bunten Programms aus Wassersport, Spiel und Ausflügen. Unsere Basis wird der Museumshafen sein, in dessen Nähe es alles gibt, was das Kinder- und Elternherz begeht. Eingeladen zu diesem kleinen und gemütlichen Event sind alle, denen Kinderlärm nichts ausmacht, Nichtmitglieder und Mitglieder, ob mit oder ohne Boot. Direkt am Hafen besteht die Möglichkeit, auf einem Campingplatz zu übernachten oder ein Ferienhaus zu beziehen. Nähere Infos gibt es bei Till unter 0178-6345789.



Traditionsschiffertreffen "Saar-Tradition"

von T. Regitz und H. Klein

Das erste Traditionsschiff Festival „Saar-Tradition“ in Saarbrücken wusste zu überzeugen: Zahlreiche Teilnehmer, unüberschaubar viele Besucher und prachtvolles Wetter. Obwohl Regen und Sturm gemeldet waren, erlebten die Besucher drei sonnige und spannende Tage an der Saar.

Ein Traditionsschiff Festival kann man sich wie ein Oldtimertreffen, nur eben auf dem Wasser, vorstellen. 16 Berufsschiffe älter als 60 Jahre kamen und wurden durch 24 Sportboote begleitet. 6 Pénichen, das sind Binnen-Frachtschiffe nach dem französischen Freycinet-Maß von 39 m Länge, 5 m Breite und etwa 300 t Tragkraft, lagen in 4 Reihen am Saarufer. So etwas hatte Saarbrücken seit den 60er Jahren nicht mehr gesehen. Und das war auch so gewünscht: es sollten wieder so viele Pénichen am Ufer liegen, wie es in der Hochzeit der Saarschifffahrt von den 1920er bis in die 1960er Jahren normal war und das Stadtbild von Saarbrücken prägte.

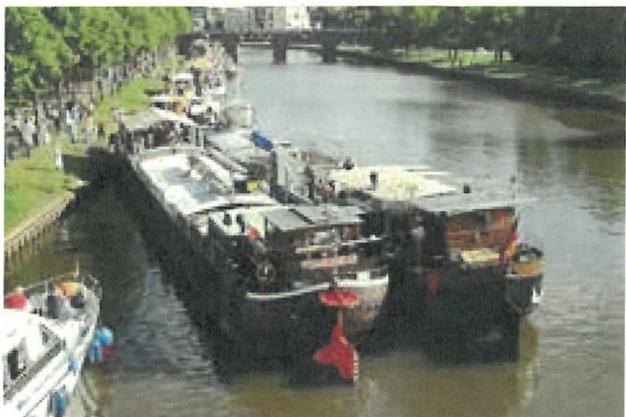
Die älteste Péniche, die MOSELLA, wurde 1864, also vor 159 Jahren gebaut und ist somit 33 Jahre älter als das Saarbrücker Rathaus. Die weiteste Anreise hatte die Péniche WILLI (1909) aus Basel. Sie war von 1956 bis 2006 sogar in Saarbrücken registriert, als sie der Verein Historische Binnenschifffahrt vor der Verschrottung rettete und seitdem als Museumsschiff betreibt.

Besonders gefreut hat die Veranstalter der Besuch der Pénichen MANNA (1959) und VIATOR (1937). Beide Güterlastschiffe sind noch bei der Schiffswerft Wirotius in Hanweiler und der Wasserbaufirma Wacht aus Konz im aktiven Betrieb. Die VIATOR hatte sogar noch Steine von der Baustelle im Oberwasser der Schleuse Güdingen im Laderaum. Die Firma Wacht hat dann auch gleich noch ihren Schlepper MICHAEL

(1942) mitgebracht.

Und noch ein weiterer Schlepper war gekommen. BAYERN 2 (1938) aus Aschaffenburg. Er hat sich bereit erklärt, die antriebslose Treidelpéniche ANNA-LEONIE (1926) von Merzig nach Saarbrücken zu verholen. Die ANNA-LEONIE wurde 2007 auf der Schiffswerft Wirotius restauriert und ist seitdem als Museumsschiff in der Trägerschaft des Fischereiverbands Saar Kör. BAYERN 2, ANNA-LEONIE und WILLI kamen Donnerstag als Schleppverband in Saarbrücken an. Auf dem Theaterschiff MARIA-HELENA (Saarpéniche von 1911) und dem Decksprahm ENCORE (1904) fand am Samstag ein Konzert im Rahmen des Encore Theater Festivals statt.

Eskamen aber auch kleinere Traditionsschiffe wie die Luxemotor (holländisches Frachtschiff) IMPONDERABILIA (1927) aus der Schweiz oder das Fahrgastschiff WHISKY aus Pont-à-Mousson (1926).



Ein weiteres Highlight waren die 3 Boote des Vereins Deutsche Traditionsmotorboot-Vereinigung e.V. (DTMV). Die POSEIDON, ein ehemaliger Rheinversorger, brachte früher Kartoffeln und Bier auf die Güterlastschiffe, die Barkasse RHEINTREUE war eine Fähre am Rhein und das alte Güterlastschiff TRADITION fuhr über die niederländischen Kanäle. Manche Schiffe kamen schon eine Woche vor der Veranstaltung. Die TRADITION brachte gleich den Kapitän aus Köln mit und wurde schnell zum sozialen Treffpunkt der Traditionsschiffer. Die weiteste Anreise hatte die Besatzung des Polizeibootes FALKE (1940), das aus Wien anreiste. Als ehemaliges Polizeiboot durfte der FALKE die Parade der

Saar-Tradition

Traditionsschiffe eröffnen. Den Wienern gefiel es so gut in Saarbrücken, dass sie gleich beschlossen, mit dem FALKE bei uns zu überwintern. Vielleicht ist Saarbrücken mit der Saar-Tradition ja auf einem guten Weg, wieder ein Treffpunkt für Traditionsschiffe zu werden, nicht nur für ein Wochenende.

Die Schiffer waren aber nicht allein. Der Regattaverein Saar e.V. als Veranstalter hat auch die Sportboote eingeladen und sie kamen. So viele, dass alle Liegeplätze in Saarbrücken belegt waren.

Die Saar-Tradition wurde am Freitag nachmittag mit einem Crémant-Empfang eröffnet und am Abend gab es dann schon mit dem „Zusamme-Kommches“ den ersten Programmhohepunkt. Alle Teilnehmer waren zum gemeinsamen Abendessen eingeladen und jeder brachte noch etwas aus seiner Region mit.

Der Samstag begann dann mit einem kleinen maritimen Flohmarkt und hatte seinen Höhepunkt mit der Schiffssparade am Nachmittag. Diese wurde von den Sportbooten eingeleitet, denen dann die Traditionsschiffe folgten. Die Parade wurde für das Publikum moderiert und jedes Schiff vorgestellt. Außerdem gab es Interviews und Hintergrundinformationen zu Saarschiffahrt und Flusstourismus. Der Tag wurde mit einem Abendessen für die Traditionsschiffer auf der ANNA-LEONIE abgeschlossen.

Auf der ANNA-LEONIE gab es aber noch weitere Sehenswürdigkeiten zu bewundern: Am Samstag organisierte die „Marinekameradschaft Zerstörer Lütjens Dudweiler e. V.“ den Shantychor „Maritimer Singkreis aus Schwalbach“, einen Knotenkurs sowie ein Kinderprogramm und servierte den Besuchern Kaffee und Kuchen. Sonntags gab es einen Gottesdienst und der Fischereiverband Saar KöR übernahm die Bewirtung mit geräucherten Regenbogenforellen.

An Bord war auch eine Modellbahnanlage aufgebaut, auf der eine kleine HO-

Lokomotive ein Treidelschiff – wie in Wirklichkeit – über den Rhein-Marne-Kanal in eine Schleuse zieht, wo es dann in einem Schleusengang in einer funktionierenden Schleuse zu Tal geschleust wird.

Am Sonntag fuhren alle Teilnehmer mit der Péniche WILLI nach Völklingen und besuchten das Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Die Schifffahrt bei bestem Wetter auf dem historischen Schiff und das beeindruckende Denkmal industrieller Kultur wird allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben.

Leider hat niemand die Besucher wirklich gezählt, was auch schwer gewesen wäre, denn viele folgten der Parade am Ufer und verteilten sich auf dem 500m langem Uferweg. Es waren jedenfalls sehr viele Menschen da, die gespannt Schiffssparade und Anlegemanöver beobachteten, aber auch die Schiffe besichtigten.

Schon die erste Ausgabe der Saar-Tradition war also ein großer Erfolg, bei der sich Schiffe und Boote gut präsentieren konnten und es einen intensiven Austausch der Traditionsschiffer und Bootsfahrer gab. Es wurden viele neue Freundschaften geschlossen und alle wollen nächstes Jahr wieder kommen. Die Latte für zukünftige Veranstalter liegt also hoch. Die zweite Saar-Tradition findet vom 23.- 25.August 2024 statt.





SAAR TRADITION

Schiff Festival Saarbrücken

PONCHEN, STEILSTEVEN, LUXEMOTOR, TIAK, AAK, SPITS, FAHRGASTSCHIFFE, BEHÖRDENBOOTE, DAKASSCH, SCHLEPPER, NARROW BOATS, BUGERBOOTE, SEGELBOOTE

23.-25. AUGUST 2024 SAARBRÜCKEN/GERMANY

SAAR KILOMETER 87,6-87,9 ("ALTE BRÜCKE" BIS "WILHELM-HEINRICH-BRÜCKE")

TEILNEHMER: TRADITIONSSCHIFFE VOR 1960 UND REPLIKAS

UKR Participants: TRADITIONAL SHIPS BEFORE 1960 AND REPLICAS

FRA Participants: BATEAUX TRADITIONNELS D'AVANT 1960 ET RÉPLIQUES

NED Deelnemers: TRADITIONELE SCHEPEN VAN VOOR 1960 EN REPLICAS

BESUCHER: ALLE SPORTBOOTE

UKR Visitors: ALL PLEASURE BOATS

FRA Visiteurs: TOUS LES BATEAUX DE PLAISANCE

NED Bezoekers: ALLE PLEZIERVAARTUIGEN

gefördert durch



SCHIFFSPARADE, GESPRÄCHE, KONZERT, FILM, MARITIMER FLOHMARKT, AUSSTELLUNG, NAUTISCHE AKTIVITÄTEN, GEMEINSAMES ABENDESSEN

UKR Ship Parade, Talks, Concert, Film, Maritime Flea Market, Exhibition, Nautical Activities, Dinner Together.

FRA Défilé de bateaux, Discussions, Concert, Film, Marché aux puces maritime, Exposition, Activités nautiques, Dîner commun

NED Parade van schepen, Voordrachten, Concert, Film, Maritieme rommelmarkt, Tentoonstelling, nautische activiteiten, gezamenlijk diner

INFOS UND ANMELDUNG: WWW.SAAR-TRADITION.EU

KONTAKT: THILO REGITZ TEL.: +49 (0)170/5573644 MAIL: INFO@SAAR-TRADITION.EU

SAAR-TRADITION IST EINE VERANSTALTUNG DES REGATTAVEREIN SAAR E.V.



Erfahrungen einer Nebelfahrt

von Jan Könemann,
Wasserschutzpolizeiinspektion Oldenburg

Im Rahmen einer Streifenfahrt geriet eine Streifenbootbesatzung der Wasserschutzpolizei Wilhelmshaven in ein Nebelfeld. Was die Beamten hierbei erlebten, möchten sie den Wassersportlern gerne mitteilen. Es soll die Leser anregen, aus diesen Erfahrungen zu lernen.

Was war geschehen?

Am Sonntag, den 18.06.2023, entschloss sich die Küstenbootsbesatzung der WSP-Station Wilhelmshaven, das Seegebiet der Jade und des Wattenmeeres bis Spiekeroog mit einem Streifenboot zu bestreifen und Sportbootkontrollen durchzuführen.

Hochwasser war bei Hooksielplate gegen 13:45 Uhr. Über die Lagemeldung der Verkehrszentrale "Jade Traffic" kam die Wettermeldung "Wind Ost-Nord-Ost mit 2 Bft, gute Sicht". Es war sonnig bei ca. 25°C Lufttemperatur.

Eingesetzt wurden POK Schreiber und PHK Könemann.

Hier der Erlebnisbericht:

"Wir machten gegen 10:00 Uhr das Streifenboot "W22", ein Schlauchboot mit zwei Außenbordmotoren mit je 150 PS, klar. Es ist u.a. ausgerüstet mit elektronischer Seekarte, Radar und Signalhorn.

Nach einigen Sportbootkontrollen auf der SeeSchStr Jade ging es gegen 11:15 Uhr in Richtung Minsener Oog, um durch das Wattfahrwasser in Richtung Wangerooge zu fahren.

Da wir die Insel nicht sehen konnten, wussten wir: Da ist eine Nebelbank. Ich schaltete das Radargerät hinzu, sodass wir unsere Position auf der elektronischen Seekarte

erfassen und gleichzeitig die Ansteuerungstonne im Radargerät erkennen konnten.

Allerdings waren wir in der Nebelbank nicht alleine: Ein halbes Dutzend Echos! Aus dem Nichts hatten wir mehrere Segelyachten neben uns, die die Ansteuerungstonne suchten. Wir ließen, wie es in der Regel 35 KVR vorgesehen ist, nun regelmäßig das Signalhorn er tönen, um die anderen Boote im Nahbereich auf uns aufmerksam zu machen. Zudem schalteten wir die Navigationslaternen ein.

Von den anderen Verkehrsteilnehmern war jedoch nichts zu hören, es herrschte vollkommene Stille. Somit sprachen wir die Bootsführer der Boote an, die wir in Sicht bekamen. Es waren ca. 15 Yachten, die das enge und flache Wattfahrwasser südlich Minsener Oog in Richtung Westen befuhren.

Allerdings hatte sich auch ungefähr gleich viele Besatzungen von Motor- und Segelyachten dazu entschlossen, das Mittagshochwasser zu nutzen, um vom Wattenmeer in Richtung Jade zu fahren. Auch von denen war kein Ton zu hören.

Wir warnten die Bootsführer und forderten sie auf, die erforderlichen Schallsignale zu geben, die Geschwindigkeit anzupassen und insbesondere gehörigen Ausguck zu halten.



Da wir nach der Streifenfahrt nichts anderweitiges venommen hatten, konnten wir davon ausgehen, dass die angesprochenen Fahrzeugführer den Aufforderungen nach-

Bericht der Wasserschutzpolizei

kamen und sicher ihre Bestimmungshäfen erreicht hatten.

Aber insbesondere eine Motoryacht blieb dennoch im Nachhinein in Erinnerung. Sie kam in Gleitfahrt aus dem Nebel, es herrschte immer noch ca. 20 Meter Sichtweite, auf uns zu. Es gelang uns nur knapp auszuweichen. Wir drehten bei, ließen die Yacht aufstoppen und gingen zwecks Kontrolle längsseits.

Ein Radargerät oder AIS-Sender war auf dem Boot nicht vorhanden. Auch war der verantwortliche Bootsführer sich wegen der Geschwindigkeit keiner Schuld bewusst. Schließlich würde er auf dem gespeicherten Track des Vortages zurückfahren. Damit würde ja keine Gefahr des Aufgrundlaufens bestehen. Daran, dass sich dort auch andere Fahrzeuge befanden, dachte er nicht.

Ihm wurde nun erklärt, wie man sich auf einer Nebelfahrt zu verhalten habe. Es ist mit einer sicheren Geschwindigkeit zu fahren, dies fordert der § 26 Abs. 1 SeeSchStrO und verweist dabei auf Regel 6 der Kollisionsverhütungsregeln: Die Geschwindigkeit muss so gewählt sein, die das eigene Fahrzeug in einer Entfernung zum Stehen bringt, die geeignet ist, eine Kollision zu vermeiden. Dies ist insbesondere bei schlechten Sichtverhältnissen der Fall (Regel 19 KVR).

Und da auch weiterhin Segelyachten an uns vorbeifuhren muss ihm bewußt gewesen sein, dass er nicht alleine im engen Wattfahrwasser war.

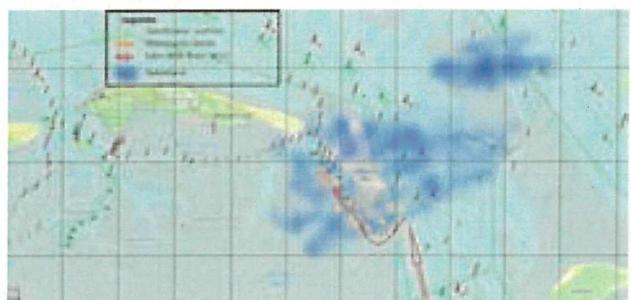


In diesem Fall wurde ein Bußgeldverfahren gegen den Bootsführer eingeleitet.

Liebe Leser, diese ca. 30 Minuten von der sonnigen Jade durch die Nebelbank am Minsener Oog zur wiederum sonnigen Telegraphenbalje bleiben für mich und meinen Kollegen in prägender Erinnerung.

Nach unserer Einschätzung waren die Wassersportler von dem Nebel überrascht worden. Der Wetterbericht hatte diesen nicht vorausgesagt. Einige Segler gingen auf "Nummer sicher", warteten ab und ankerten. Die Sonne hatte den Nebel in ca. 60 Minuten verdrängt. Viele fuhren hindurch. Sie gingen zwar verschärft Ausguck, Schallsignale wurden jedoch nicht gegeben und auch die Geschwindigkeit wurde oft nur sehr unzureichend angepasst.

Welche Schallsignale zu geben sind, ist in den Kollisionsverhütungsregeln, der Regel 35, vorgegeben. U.a. gilt für Fahrzeuge unter Maschine fahrend: Alle 2 Minuten ein langer Ton (4 - 6 Sekunden).



Und: Bei Nebel ist gem. Regel 6 i.V.m Regel 19 KVR mit sicherer Geschwindigkeit zu fahren. In Regel 19 ist auch das Ausweichen der Fahrzeuge bei Nebelfahrt geregelt. Hier wird gefordert, dass die Fahrt auf das für die Erhaltung der Steuerfähigkeit geringstmöglichen Fahrt verringert werden muss. Erforderlichenfalls ist jegliche Fahrt wegzunehmen, bis die Gefahr eines Zusammenstoßes vorüber ist.

Mein Bericht soll alle Führer von Wasserfahrzeugen noch einmal daran erinnern, wie man sich bei schlechter Sicht zu verhalten hat: Nebel kann plötzlich und unerwartet auftreten und dann gilt: Sicherheit geht vor!



BOOTSTECHNIK

A H L E R S



Boots- und MotorenService M. Ahlers

Am Wüschemeer 52 • 26133 Oldenburg

Tel.: 0163-6961782 • Email: service@bootstechnik-ahlers.de

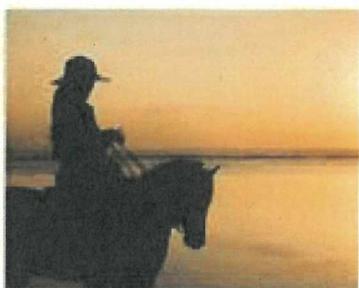
www.bootstechnik-ahlers.de



**WESER
ASSEKURANZ
KONTOR**

WWW.WESER-ASSEKURANZ.DE

Versicherungen... es gibt wenig, was wir nicht können



Testen Sie uns, wir freuen uns auf Ihren Anruf!

WESER-ASSEKURANZ-KONTOR GmbH & Co. KG

Langenstraße 53, 28195 Bremen

info@weser-assekuranz.de

Telefon 0421-36911-0, Fax 0421-1735-699 info@weser-assekuranz.de

DTMV-Winterreise nach Miltenberg vom 17.-19.03.2023

von Christiane Wilms

Die diesjährige Winterreise der DTMV hat uns in die südliche Hälfte Deutschlands gebracht, nämlich nach Miltenberg. Miltenberg liegt in Unterfranken am Main, umgeben von den Hügeln von Spessart und Odenwald. Organisiert haben diese Reise Maren und Horst Wettengel und Maria und Xaver Knoll, die im Maingebiet ansässig sind.

Am Freitagabend haben wir uns im Hotel Miltenberg in Miltenberg getroffen und unsere Winterreise mit einem gemeinsamen Abendessen und nettem Klönschnack begonnen.



Am nächsten Morgen starteten wir zum ersten Programmpunkt. Xaver, als gelernter Fahrlehrer, hatte für diesen Tag einen kleinen Reisebus gemietet und fuhr uns zu den jeweiligen Lokationen. Unsere erste Etappe begann mit der Besichtigung der Schleusen-Leitzentrale in Obernau. Von hier werden die mehr als zehn Main-Schleusen zentral bedient und überwacht, was auf den zahlreichen Monitoren gut mitverfolgt werden konnte, sehr spannend. Es gab viele Fragen aus den Reihen der DTMV, so dass der Mitarbeiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes, der uns durch das Gebäude führte, überrascht war, wie schnell die Zeit verging, da er sich im Vorfeld nicht hatte vorstellen können, wie er die Stunde füllen sollte, was ihm aber spielend gelang. Wir mussten uns sogar beeilen, um pünktlich zum nächsten Programmpunkt zu kommen.

Nach einem Mittagessen haben wir das Schifffahrts- und Schiffbaumuseum in Wörth a. Main angesteuert. Das Museum ist in der ehemaligen, jetzt zum Museum umgebauten St. Wolfgangskirche untergebracht und dokumentiert die Entwicklung der Schifffahrt und des Schiffbaus, insbesondere im Bereich des Untermains. Auch hier gab es eine interessante Führung, verbunden mit der Möglichkeit, einen Tanker virtuell steuern zu können.



Am Abend haben wir die Brauerei Faust in Miltenbergs ältestem Stadtteil, dem berühmten Schwarzviertel, besichtigt. Die Brauerei ist mehrstöckig an- und insbesondere auch in den Felsen hinein gebaut. Wenn man die Front zur Straße hinsieht, kann man nicht erahnen, wie groß die Brauerei wirklich ist.

Winterreise



Verbunden war die Besichtigung mit einer Bierprobe, so dass wir die vielen Treppen „gut bewältigen konnten“. Von der Dachterrasse der Brauerei hatten wir in der Abenddämmerung einen tollen Blick auf den Main und die Altstadt von Miltenberg. Der Tag endete mit einem deftigen „Faust“-Schmaus und weiteren „Bierproben“.



Der Sonntag begann mit einer sehr interessanten, geführten Stadtbesichtigung durch die malerische Altstadt Miltenbergs mit ihren vielen, alten Fachwerkhäusern.



Und wer danach noch Zeit und Lust hatte, konnte sich das Franziskanerkloster Engelberg auf der gegenüberliegenden Mainseite anschauen. Es liegt oben auf dem Berg, hat eine sehenswerte Kirche und bietet einen schönen Ausblick auf das Maintal. Nach einer kleinen Mittagspause in der Klosterverschänke, traten wir den Heimweg an.



Vielen lieben Dank für die tolle Organisation an unsere Kümmerer Maria, Maren, Horst und Xaver und insbesondere Xaver, der uns sicher und entspannt mit dem Reisebus zu unseren Zielen chauffiert hat.

Text: Sabine Eckey, Guido Dielen

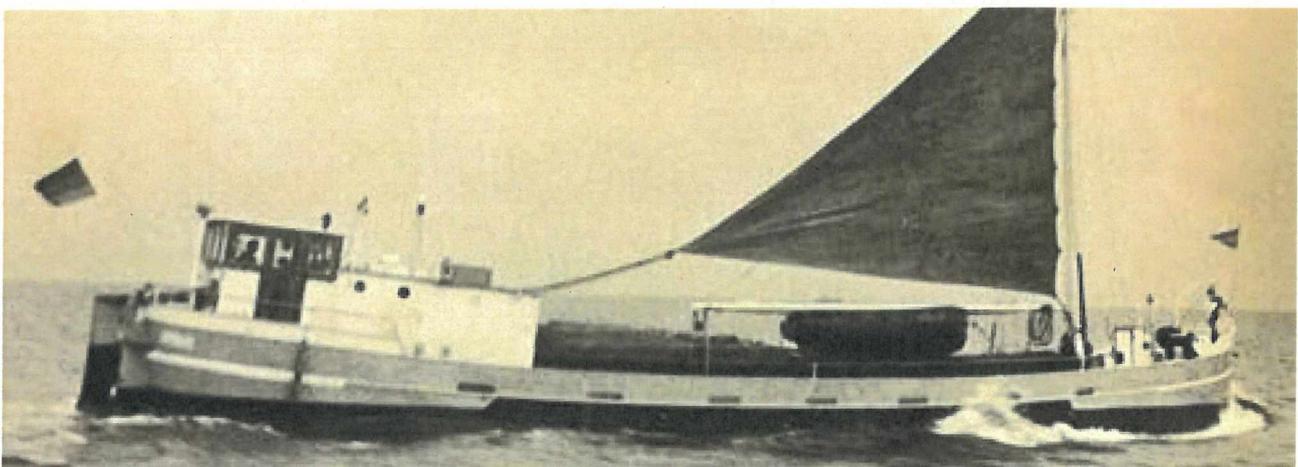
Historisches Küstenmotorschiff "Käpt'n Klünder"

Der kleine Hafen von Dornbusch an der Niederelbe verzeichnete noch in den 1960er Jahren regen Frachtverkehr, obwohl die Liegeplätze für diesen kleinen Hafen sehr begrenzt waren. Heute liegt dort die ehemalige Besan-Schut Käpt'n Klünder, 1907 als einmastiger Küstensegler gebaut und in den 1920ern zum Küstenmotorschiff mit einer Tragfähigkeit von etwa 120 Tonnen umgebaut.

Das Kümo fuhr unter vielen Namen: Marie Bröhan, Irmie, Willy Meinhard, Herma Ohle, Hein Funck. Die Reederei Karl Meyer kaufte das Fahrzeug 1975 und betrieb es zunächst gewerblich, später verblieb es in Meyers Privatbesitz. Heute kümmert sich ein eigener "Verein zum Erhalt von Käpt'n Klünder" mit viel Einsatz um die Erhaltung dieses Maritimen Erbes. Das Kümo ist fester Bestandteil zahlreicher kleiner Hafenfeste an der Elbe. In diesem Jahr kann man den Klünder beispielsweise vom 24.-26.05. in Freiburg an der Elbe beim Hafenfest, am 09.06. bei den Skatertagen in Drochtersen am Ruthenstrom und vom 31.08.-01.09. beim Dorf- und Hafenfest in Barnkrug bewundern.

Informationen zum Verein finden sich unter

<https://www.maritime-elbe.de/kuestenmotorschiff-kaeptn-kluender/>



Bildrechte Bernd Blanck

Über uns

Unser Dozenten-Team aus erfahrenen Ausbildern agiert in den Bereichen Berufs- und Freiwilliger Feuerwehren, Rettungs- und Sanitätsdiensten und aus der Sportschifffahrt.

Die von uns angebotenen Lehrgänge bieten für alle Teilnehmer Lösungsansätze, die in Praxis erprobt sind. Mit wenig Theorie und vielen praktischen Inhalten wird hier ein Training angeboten, dass Ihnen nicht nur Sicherheit gibt, sondern Ihnen auch die Entscheidung in kritischen Situationen erleichtern kann.



World Sailing
Sicherheitstraining



Medizin
auf See



Gemeinsam
sind wir stark

**Fire & Safety
Training**

Fire & Safety Training UG

An der Weinkaje 7 • 26925 Elsfleth

Mobil: 0172 / 9705354 • E-Mail: Info@Fire-Safety-Training.de

Web: www.Fire-Safety-Training.de

Plattbodenschiff „Neeltje“

von Dirk Ebling und
Nicola Bock Lindenbeck

Bereits seit geraumer Zeit spielten wir mit dem Gedanken Mitglieder im DTMV zu werden. Abgehalten hatte uns bisher nur der Umstand, dass die Neeltje kein Motoschiff sondern ein Segelschiff ist.

Ein Segelschiff, dass Dirk, der selbst einer alten Schifferfamilie entstammt, 2004 nach langer Suche endlich in Sneek entdeckt hat. Der Reiz des Segelns liegt für uns im Eins werden mit dem Wind und den Wellen. Das fast geräuschlose Gleiten durch das Wasser stellt für uns das Glück dar.

Die Entscheidung für ein historisches niederländisches Schiff stand schnell fest. Lange hat die Neeltje im Breisgau am Rhein gelegen bis wir sie vor einigen Jahren zurück in die Niederlande überführt haben. Seither ist die Neeltje für uns zur zweiten Heimat geworden.

Gebaut als Volendammer Kwak für die Fischerei im Jahr 1911 auf der Werft Vooruit in Enkhuizen mit der Baunummer 60, hat Neeltje eine wechselhafte Geschichte. Nach Jahren als segelndes Fischerboot mit Schleppnetzen auf der Nordsee in den Niederlanden und später in Deutschland, wurde sie zum Sportboot umgebaut, zunächst mit Mast und später als reines Motorboot. Seit 2001 ist sie wieder ein klassischer Plattboden mit Segeln. Der einst offene Nordseebotter wurde geschlossen, erhielt eine Kajüte mit Salon, zwei Kabinen und ein Bad. 2022 wurde ein Steuerhaus draufgesetzt, so dass das Schiff auch bei Regen und Kälte angenehmer zu fahren ist.

2023 sind wir mit der Neeltje zum ersten



Mal wieder auf der Nordsee gefahren, haben uns im Watt trockenfallen lassen und so einige Abenteuer erlebt bis wir zu den Treffen der Traditionsschiffe in Leer und Weener gefahren sind. Dort haben wir dann eine fantastische Zeit mit den anwesenden Schiffen verbracht. Die Gemeinschaft, die wir dort erlebt haben, hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen und wir freuen uns Teil dieser Gemeinschaft geworden zu sein.



Daten:

Ref.: 24373

Typ: Volendammer Kwak

Material: genieteter Stahl

Rumpfform: Plattboden

Abmessung über alles: 16,90 m x 5,25 m

Tiefgang: 1.10 m

Wasserverdrängung: ca. 38 t

Motor: Perkins 4-Zylinder Dieselmotor, 72 PS, Motornummer 236U82776

Geschwindigkeit unter Motor:

ca. 12 Knoten

Takelage: Kutterrick mit Gaffel

Mast: Länge 18 m, (Vollstamm Douglasie)

Durchfahrthöhe: 21 m,

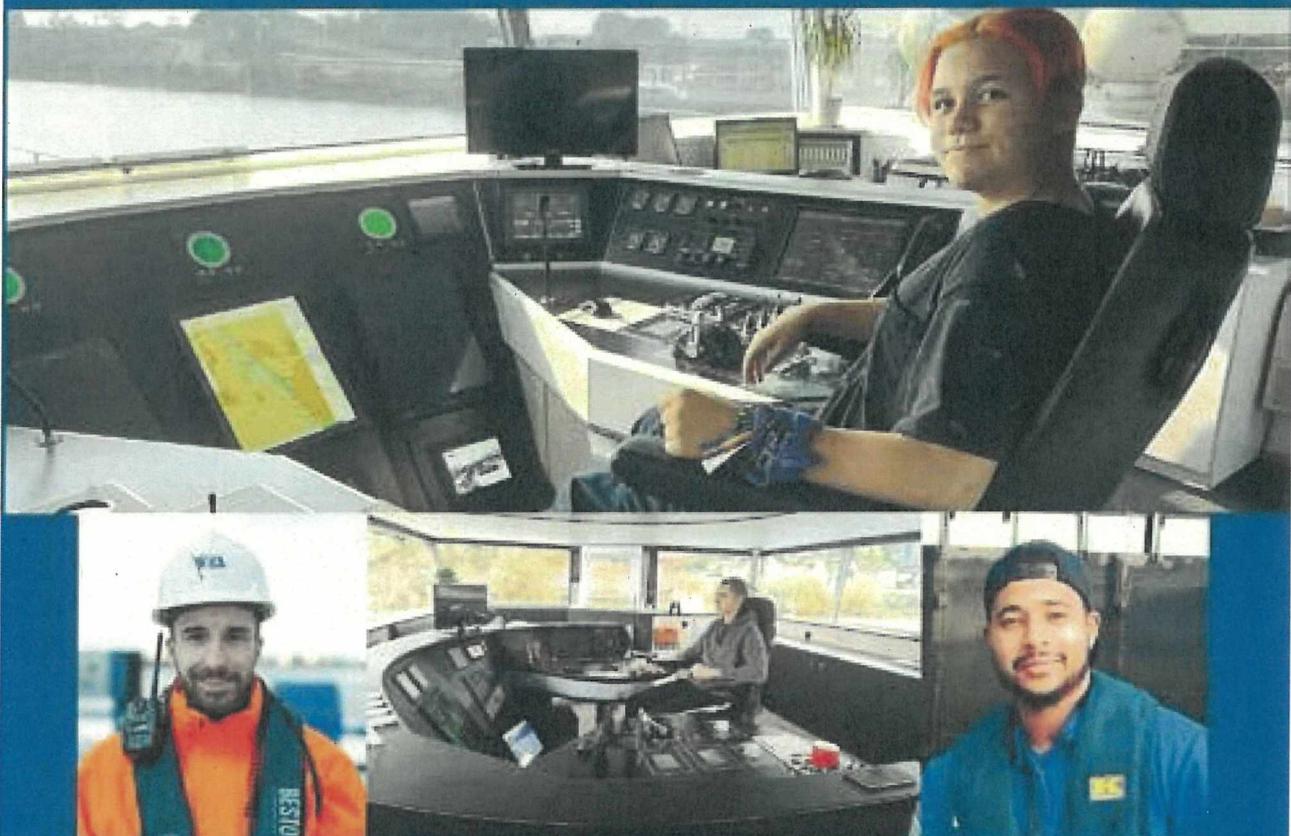
Seitenschwerter: 2 Stk.

Segel: Großsegel, Fock, Botterfock
(Halfwinder), Segelfläche: 125 -160 m²

Standort z. Zt.: Termunterzijl (NL)

REEDEREI DEYmann

Wir fördern Talente und unterstützen Sie!



Reederei Deymann – Ihr Partner für die Binnenschifffahrt

Papenwiese 5 - 49733 Haren (Ems)

Tel.: +49 (0) 5932 - 73580 - Fax: +49 (0) 5932 - 735829

info@reederei-deymann.de - www.reederei-deymann.de

Vom Anhalten der Zeit und historischen Schiffen

von Nicola Bock Lindenbeck

Zu Gast bei der maritimen Woche in Weener vom 21. Bis 26. August 2023

Siebzehn Schiffe zählen wir mittags in der Schleuse von Leer. Ein buntes Bild und wirres Durcheinander zumeist alter traditioneller Schiffe – ein Teil davon wie wir auf dem Weg von Leer nach Weener. Der historische Hafen der ostfriesischen Kleinstadt steht ganz im Zeichen der maritimen Woche vom 21. bis 26. August 2023.

Eine kurze Fahrt führt uns über die Ems entlang grüner Wiesen, weidender Schafe und sich drehender Windräder bis nach Weener. Die Sonne wärmt angenehm und es weht ein laues Lüftchen. Die Schleuse von Weener bietet bei geöffneten Innentoren einen ersten Blick in den gut gefüllten historischen Hafen. Mit uns wartet der zum Wohnschiff umgebaute Frachter Oude Jan auf die Durchfahrt. Im Gegensatz zu uns wird sie noch ein wenig länger vor den Schleusentoren liegen müssen, da sie zu groß ist für die Schleuse. Erst wenn die Wasserstände von Ems und Hafen gleich hoch sind, kann sie bei geöffneten Toren die Schleuse passieren.

Nach kurzer Wartezeit schon können wir in die Schleuse fahren - begleitet von der fast 150 Jahre alten Tjalk Vrijheid unserer niederländischen Freunde. Es läuft alles wie am Schnürchen. Über Kanal 11 kontaktieren wir Peter Meyer, der uns unseren Platz im Hafen zuweisen wird. Und so sehen wir auch als erstes das rote Beiboot der Patria, sobald sich die inneren Schleusentore öffnen. Präzise und genau finden wir unseren Platz an der Hafenmauer in unmittelbarer Nachbarschaft des Schleppbootes GAR und der Vrijheid. Das umfangreiche Programm und alle wichtigen Informationen zu unserer Woche in Weener wechseln schon auf dem Wasser von Boot zu Boot den Besitzer. Uns erwartet ein wirklich tolles abwechslungsreiches Programm – mit viel Liebe zusammengestellt. Wir sind glücklich mit unserem Wunsch-Liegeplatz neben der Vrijheid und genießen den wunderbaren Empfang bereits am ersten Abend im Hafen 55, der skurril-schönen Eventlocation von Hilmar Bockchacker.

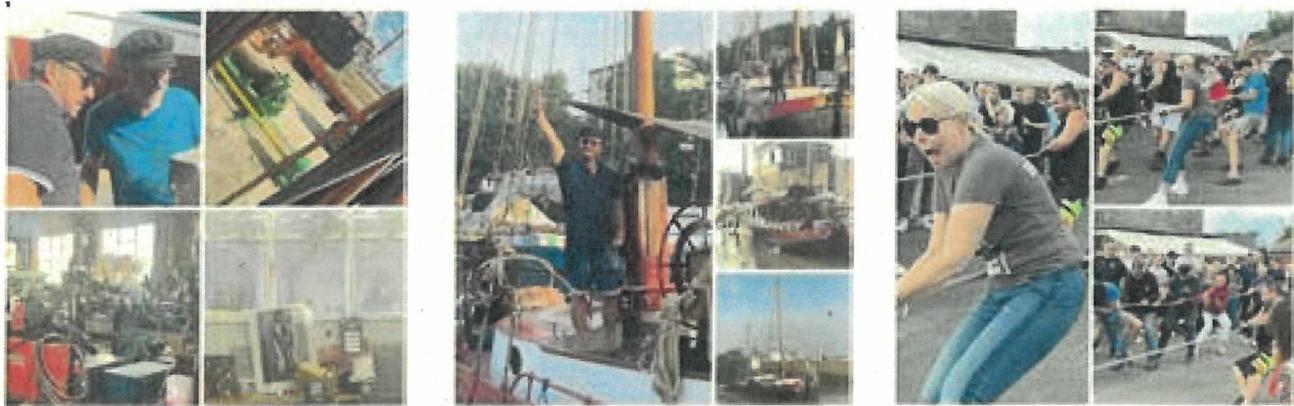
Bei einem gemütlichen Frühstück im Hafen 55 beginnen wir mit unserer Wochenplanung. Überhaupt wird der „Hafen 55“ von Catharina und Hilmar in den nächsten Tagen unser Dreh- und Angelpunkt sein. Hier treffen wir uns mit anderen Skippern. Hier klönen wir, tauschen Anekdoten aus, lachen gemeinsam. Hier finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Hier entdecken wir immer wieder neue Kuriositäten: Eine Tapete aus Seekarten. Einen Toilettenraum, in dem alles schief ist, um den Eindruck zu erwecken auf hoher See zu sein. Ein altes Schottelbeiboot durchgesägt und zu Sofas auf der Terrasse umfunktioniert.

Bei einem Stadtrundgang erfahren wir viel über die Geschichte des Hafens, seinen Aufstieg und seinen Fall in die Bedeutungslosigkeit – eine Bedeutungslosigkeit, die dem

Maritime Woche in Weener

historischen Charme und dem Engagement der Hafenwohner nicht gerecht wird. Heute erinnert noch eine Skulpturengruppe an die Torffrauen, die jahrhundertelang die Torfladungen aus den Torschiffen löschten, als der Hafen bereits seine Bedeutung als Handelshafen verloren hatte und die dennoch am Rand der Gesellschaft leben mussten.

In einer Teezeremonie bringt uns Gesina Scholt-Albers die ostfriesische Teezeremonie nah: Zuerst den Kluntje in die Tasse geben, damit der Tee schön zischt, wenn er den Kandis trifft. Erst dann den Rahm gegen den Urzeigersinn in den Tee laufen lassen. Wichtig ist die Richtung, damit die Zeit angehalten wird. Wir spüren die Ruhe und Muße einer echten Teetied und lesen aus den Rahmwölkchen, die vom Grund auf nach oben steigen: Gewitter, Spitze, selbst Schäfchen- so lässt die Phantasie manches Bild entstehen. Der Tee schmeckt so gut wie nur ostfriesischer Tee in Ostfriesland schmecken



Einen Genuss ganz anderer Art bietet uns die „Landratte“ Elke Rathay , die alle anwesenden Skipper zu einem Hausmusikabend einlädt. Die Adresse ist leicht zu erkennen: ein heiteres Sammelsurium an Stühlen, Sesseln und Bänken wird stetig aus dem Haus getragen. Unglaublich leckere Foccacia in Schiffchenform stehen auf den Tischen. Der Knoblauchduft von Nanes köstlichen Frikadellen weht angenehm durch die laue Luft. Unter den Skippern verbergen sich ungeahnte Talente: Margreets feenhafter Gesang zur Ukulele, klare und gutturale A-capella-Stimmen, Margreets eigene Kompositionen, englische, deutsche und niederländische Seemannslieder. Wir schwelgen in Erinnerungen an die gute alte Zeit und erleben einen Abend, den wir nie vergessen werden.

Dank der Bereitschaft einiger Veranstaltungsmitglieder, uns mit ihren privaten Pkw's zu chauffieren, lernen wir auch ein paar Highlights außerhalb von Weener kennen, so das vollmundige Ostfriesenbräu der gleichnamigen Brauerei in Bagband mitsamt Brauereimuseum, die Schiffswerft Diederich und das Seilereimuseum in Oldersum. Steht bei ersterem wieder der Genussfaktor im Vordergrund, so schlägt bei den folgenden Highlights das Skipperherz höher. Angesichts der Maschinen und des herumliegenden Materials auf der Werft bekommt so mancher blanke Augen. Tief tauchen wir im Museum in die Geschichte der Seilerei ein und staunen über die Schnelligkeit, mit der auf einer der historischen Maschinen nur mit Kraft der Hände ein stabiles Springseil entsteht.

Von Tag zu Tag wird unsere kleine Skippergemeinschaft vertrauter. Die Ausflüge haben neben ihrem Freizeitwert auch den Zweck erfüllt, uns alle zusammenzubringen. Wir ka-

Maritime Woche in Weener

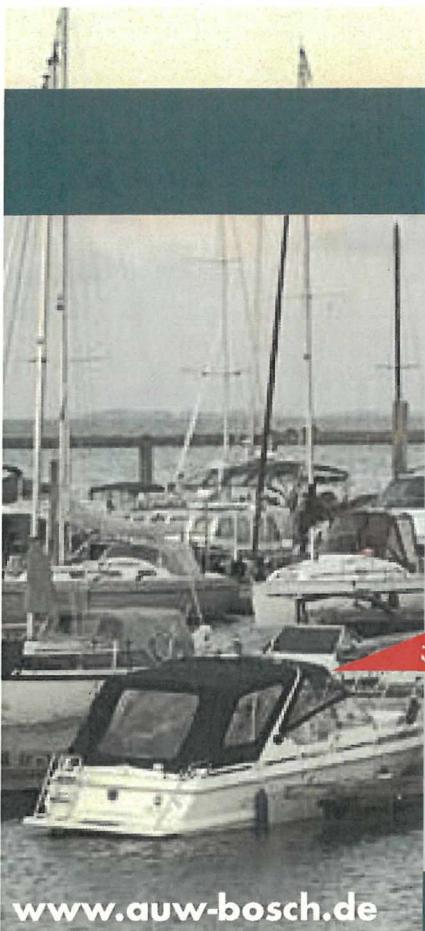
men als Fremde und gehen als Freunde. Jederzeit bietet der Hafen 55 einen Anlaufpunkt. Spätestens abends sitzen wir zusammen und philosophieren über die Freiheit des Lebens auf dem Wasser.

Unvergesslich bleibt der Abend mit dem Shantychor Rodenkirchen. Die Mischung aus Shantys, Irish Folk, Rock und Punk reißt alle vom Hocker und es wird getanzt bis die Sohlen brennen. Noch lange nachdem der Hafen 55 seine Pforten geschlossen hat, sitzen alle Musiker bei uns auf der Neeltje und wir lassen den Auftritt bis morgens um drei Uhr nachklingen.

Was an Programmpunkten in dieser einen Woche alles allein für uns Skipper organisiert wurde, ließ keine Wünsche offen. Geschichte, Kultur, Genuss, Technik, Schifffahrt – in der maritimen Erlebniswelt von Papenburg – hier wurde einfach an alles gedacht. Daneben war auch das öffentliche Programm hervorragend zusammengestellt: Livemusik, Tauziehen, maritimer Flohmarkt. Abwechslungsreicher und kurzweiliger kann eine Woche nicht sein.



Wir nehmen eine Menge schöner Erinnerungen, neues Wissen, neue Freundschaften mit nach Hause und vor allen Dingen das Gefühl, immer herzlich willkommen zu sein.



A&W Kfz-Elektrik
GmbH & Co KG

BOSCH
Service


Eine Werkstatt – alle Marken

MIT UNS SICHER ANKOMMEN...

mit den **FACHMÄNNERN** für
SCHIFFSELEKTRIK und **DIESELTECHNIK**

 **Marine Service**

| **Classic Service**

| **Funk Service**

| **Wohnmobil Service**

| **Car Service**

| **Diesel Service**

| **Truck Service**

www.auw-bosch.de

Heisfelder Str. 110b | 26789 Leer Tel: 0 491 92 55 33 | info@auw-bosch.de



Ihnen
Ihnen GTL - saubere Zukunft für Dieselmotoren

- Gasöl • Diesel • Heizöl
- Schmierstoffe • Ihnen GTL

 **TANKSTELLEN**
Riepe - Aurich - Emden - Großefehn

Weert Ihnen Gruppe

Ihnen Bunker Service - BSB Hörstel -
A. Janssen Brennstoffe GmbH

Tel. 04921 / 92 75 - 0



Termine für Traditionsschiffer

Termine 2024

22.06.2024	Stadland Ahoi, Hafenfest Absersiel (Unterweser)
04.-07.07.2024	Wochenende an der Jade Wilhelmshaven
18.-21.07.2024	Tegeler Hafenfest Berlin
19.-21.07.2024	Kinder an Bord, offenes DTMV Familientreffen Lauwersoog (NL)
19.-21.07.2024	Delft- und Hafenfest Emden
26.-28.07.2024	Hafenfest Ingelheim Rhein
23.-26.05.2024	Oostende voor Anker, Musikfestival mit 150 Schiffen
14.-18.08.2024	Maritime Tage Bremerhaven
16.-18.08.2024	Hafenfest Hooksiel im Alten Hafen (Jade/Nordsee)
22.-25.08.2024	Bie Daip Internationales Folk- and Seasongfestival Appingedam (NL)
23.-25.08.2024	Saar-Tradition Saarbrücken
15.09.2024	Jahreshauptversammlung DTMV Yachthafen Idensen (Wunstorf)
Dezember 2024	Jeden Adventssonntag Kaffee und Kuchen auf dem Traditionsschiff Dampfeisbrecher "Wal" in Bremerhaven Alter Hafen

THE BATTERY MANAGERS
NOVITEC

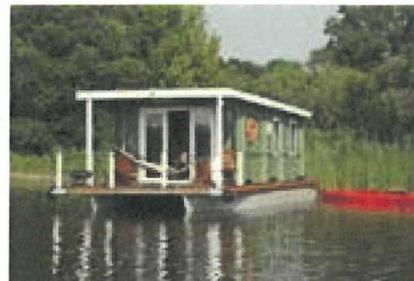
Frischzellekur für Bleibatterien – testen, pflegen, regenerieren



Megapulse

Sehr oft müssen defekte Batterien trotz geringer Nutzungsdauer ersetzt werden. Bleiakkus bilden während jeder Entladung Bleisulfat. Wenn die Wiederaufladung nicht umgehend erfolgt bildet sich das amorphe Bleisulfat um in Kristalle. Diese sind inaktiv, lassen sich nicht mehr laden (also umwandeln in wieder schwammige, poröse Aktivmasse) und sie haben hohen elektrischen Widerstand, gegen Ladung, aber auch gegen Entladung der restlichen noch aktiven Masse. Die Batterie wird schwächer und sehr leicht für "tot" erklärt. Der Megapulse® (lieferbar in den Spannungen 6 – 12 – 24 – 48 – 80 Volt) mit der richtigen Haupt- und Oberfrequenz wirkt diesem Vorgang entgegen, bzw. kann ihn sogar umkehren. Er wandelt das hartkristalline Bleisulfat zurück in amorphe Aktivmasse und verlängert damit die Lebenszeit einer Batterie erheblich!

Vom Megapulse® profitiert hat beispielsweise die Auare Charter GmbH aus Brandenburg an der Havel. Als David Setzermann, Prokurist des Hausbootvermieters in einer Fachzeitschrift über die positive Wirkung des Megapulse-Konzepts las, entschloss sich der Brandenburger, einen Test des Gerätes an vorhandenen Booten durchzuführen und bestellte drei Exemplare. Zu seinem Erstaunen verbesserten sich bei der mit Megapulse® behandelten Starterbatterie schon nach 2 Wochen das Startverhalten und auch die Versorgungsbatterien für das darüber hinaus gewählte Bunbo-Bungalow-Boot lieferten ebenfalls fühlbar länger Strom für Kühl schrank, Licht usw. Heute kommt David Setzermann zu der Auffassung, dass sich die Investition von weit mehr als 100 Megapulse® -Geräten absolut gelohnt hat, da sonst übliche Batterieausfälle deutlich seltener geworden sind.



Bunbo-Bungalow-Boot



Um nicht von der Batteriepanne überrascht zu werden sollte man von Zeit zu Zeit die Startfähigkeit der Starterbatterien mit dem kleinen Tester CBT12XCS prüfen. Er misst den auf der STARTER Batterie angegebenen Kälteprüfstrom, angegeben in A (Ampere). Bei Versorgungsbatterien fehlt diese Angabe leider. Hier kann hilfsweise der Vergleich der Messung einer neuen Batterie mit dem Testergebnis der eignen Batterie über den ungefähren Zustand Auskunft geben.

CBT12XS

Und ereilt jemanden trotz alle mal eine Batteriepanne hilft der kleine Start booster XCLI 12-1 aus der Patsche. Er ist nicht vergleichbar mit dem Billigstarter aus dem Supermarkt. Er startet selbst einen Diesel mit 3 l Hubraum bei Minusgraden und Totalausfall der Batterie. Damit er immer vollgeladen zur Verfügung steht kann er über einen USB-Anschluss bei Laune gehalten werden.

Startbooster XCLI 12-1



Rotterdam und Meer, Urlaub 2023

von Christiane Wilms

Nach Hamburg und Antwerpen in den letzten zwei Jahren wollten wir in diesem Jahr die dritte der großen Seehafenstädte in unserer Nähe besuchen. So war unser erstes Ziel Rotterdam, weiter sollte es durch Süd- und Nordholland bis Den Helder gehen, von dort bei gutem Wetter über das Watt bis Harlingen. Weiter nach Groningen und ja nach Wetterlage über Delfzijl und die Ems oder Veendam und den Haren-Rütenbrock-Kanal Richtung Dortmund und Heimat.

Gestartet sind wir wie immer nach Feierabend am Freitag. Die erste Hürde war in diesem Jahr schon die Schleuse in Datteln. Da die große Kammer gesperrt war, musste alles durch die kleine Kammer mit 112 m Länge geschleust

werden. Bei Berufsschiffen zwischen 85 und 110 m Länge bleibt da nicht viel Raum als Sportboot. Außerdem muss der Schleusenmeister mitspielen.

So warteten wir etwa 2 Stunden, bis wir mit einem weiteren Sportboot schleusen konnten. Auch durch die Schleuse Ahsen ging es weiter ohne Wartezeit. In Flaesheim warteten wir auf ein Berufsschiff, dann ging es weiter durch Dorsten und Hünxe ohne Wartezeit. Die letzte Schleuse und das Anlegen im Unterwasser am Wasserwanderrastplatz Hünxe klappten trotz Dunkelheit fast gegen Mitternacht sehr gut. So verbrachten wir eine ruhige Nacht, bis der Wecker vor 5.00 Uhr klingelte. Es sollte sehr heiß werden, deshalb wollten wir sehr früh los. Ohne Wartezeit ging es in Friedrichsfeld auf den Rhein.

Am Pegel stand 196. Es war nicht viel los, erst ab Lobith sahen wir überhaupt andere Sportboote. Am Kanal von Pannerdens bogen wir ab Richtung Nederrijn. Je weiter der Tag fortschritt, desto mehr Sportboote mit und ohne Wasserski sowie Scooter waren unterwegs. Eigentlich wollten wir heute bis an den Anleger in Rhenen fahren, doch direkt dahinter war eine Kirmes aufgebaut, also wahrscheinlich eher eine unruhige Nacht zu erwarten.



So fuhren wir weiter Richtung Wijk bij Duurstede. Auch durch die zweite Schleuse auf dem Nederrijn ging es ohne große Wartezeit. In Wijk bij Duurstede war Ralph früher schon öfter und unsere Kollegen mit der „Lüdia“ am gestrigen Abend. Sie sprachen sehr positiv davon. Und unsere Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Wir erwischten den Kopfsteeg beim WSV Rijn en Lek. Hier hatten wir das erste Mal Kontakt mit der App aanuit, die uns danach öfter begegnete. Beim WSV konnte man sich darüber anmelden und bekam dann auch den Code für das Tor und Sanitärbau. Wir bekamen diesen Code dann netterweise von einem Vereinsmitglied und konnten am kommenden Morgen auch ganz normal beim Hafenmeister bezahlen. Das alte Berufsschiff, was hier früher Clubhaus und Sanitärbau war, existierte nicht mehr. Dafür gab es tolle neue Sanitäranlagen und mit „De Ark“ ein kleines Lokal.



auf dem LEK weiter zu Tal. Ab Schleuse Hagestein waren wir im Tidegebiet, soweit hat sie Auswirkungen auf Strömung und Wasserstand. Wir kamen gut voran, das Wetter zog sich zu, hielt sich aber noch. In Schoonhoven steuerten wir den Jachthaven t' Wilgerak an, der sich an einem Campingplatz befindet. Dort meldet man sich an, findet ordentliche Sanitäranlagen und auch eine Restauration vor.



Stadthafen

Der Weg in den Ort ist kurz. Ein nettes Städtchen, an dem sogar Flusskreuzfahrer anlegen. Hier befindet sich auch ein Silber-Museum. Eine weitere Anlegemöglichkeit für Sportboote befindet sich im recht schmalen Stadthafen, wie wir bei einem Spaziergang sahen. Als ein Gewitter aufzog, machten wir uns zügig auf den Rückweg und kamen auch noch fast trocken an Bord. Beim Blick auf die Steine neben der Hafeneinfahrt sieht man auch die Wasserstands-Differenz durch die Tide.

Am kommenden Morgen starteten wir etwas später als gewohnt, um möglichst mit der Strömung weiter zu fahren. Je weiter wir Richtung Rotterdam kamen, desto voller wurde es auf dem Wasser. Bei Krimpen am LEK bogen wir auf die Nieuwe Maas ein. Immer öfter sahen wir einen WATERBUS, der als schnelles Verkehrsmittel auf dem Wasser unterwegs ist.



Auf der Steuerbordseite tauchte am Ufer die „Arche“ auf, die im Moment wohl hier auf der Werft war. Auch die Skyline von Rotterdam war zu sehen und kam näher. Die Erasmusbrücke sagte uns, dass wir bald am Ziel waren.

Reisebericht



Kurz nach der Durchfahrt unter der Brücke kommt auf der Steuerbordseite der Veerhaven, Heimathafen einiger Traditionsschiffe (Tipp eines Kollegen aus der DTMV). Wir riefen kurz vorher an und bekamen einen Platz zugewiesen. Hier merkte man die vorbeifahrenden Schiffe, aber es war weniger schaukeliger als im City-Sportboothafen in Hamburg. Und wir hatten kurze Wege zu den meisten Sehenswürdigkeiten. Wir erkundeten die nähere Umgebung und besuchten in den nächsten Tagen auch den Euromast (sehr interessant), die Marina auf der anderen Seite der Nieuwe Maas, wandelten wie in Hamburg und Antwerpen durch den Tunnel unterm Fluss, machten eine kleine Hafenrundfahrt (1,5 Stunden, die Große dauert einen ganzen Tag durch den 27 km langen Hafen), schauten uns den Museumshafen, die Kubushäuser und die Markthalle an und genossen das Ambiente.



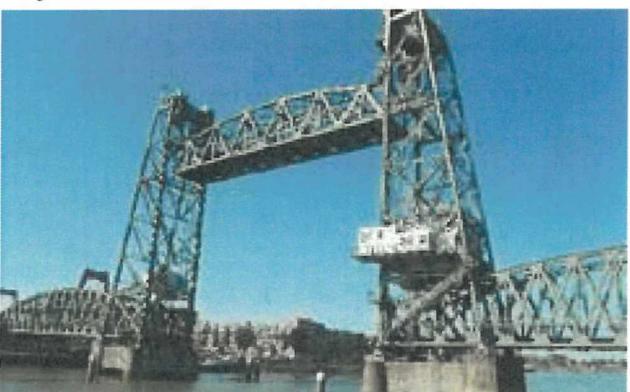
Veerhaven

Veerhaven



Skyline

Yachthafen City Marina



Koningshavenbrug De Hef

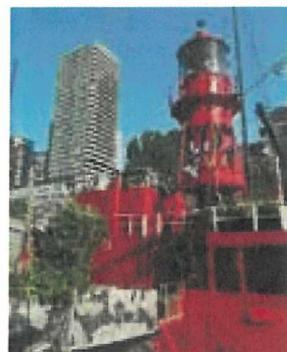


Museumshafen

Reisebericht



Euromast und Park



Museumshafen



Blick vom Euromast



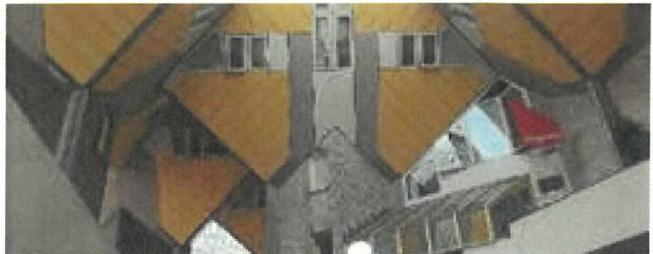
Fußgängertunnel



Schwimmender Bus



Kubushäuser



U-Bahnstation Blaak



Markthalle

Am 4. Tag ging es weiter. Da eine bewegliche Brücke in der Delftshavense Schie 3 Tage gesperrt war, fuhren wir einen Abzweig weiter über die Schiedamse Schie mit einigen beweglichen Brücken und einer Liegestelle fast mitten in der Stadt. Wir landeten beim WSV De Schie, einem netten, etwas versteckten Hafen, kurz bevor die beiden Wasserwege sich wieder treffen.

Reisebericht



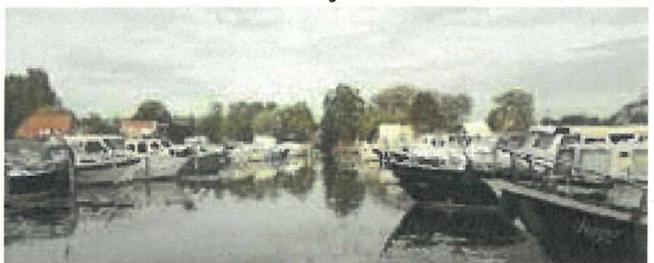
Schiedamse Schie



Florynhafen in Schiedam



Versteckte Einfahrt WSV de Schie



beim WSV de Schie

Am kommenden Morgen ging es mit der ersten Brückenöffnung weiter. Wir mussten auf den Konvoi in unsere Richtung warten und fuhren nach der zweiten Brücke ohne Aufenthalt bis Delft.



Anfahrt auf Delft



Liegen in Delft

Hier war die letzte Brücke nicht nur für uns zu niedrig. Nachdem der Gegenverkehr durch war, durften wir fahren und suchten uns einen Platz am Stadtanleger. Leider war es so voll, dass wir auf Päckchen bei einem belgischen Motorboot gehen mussten, war aber für sie kein Problem. Hier nutzten wir das erste Mal die AanUit App, um zu bezahlen.



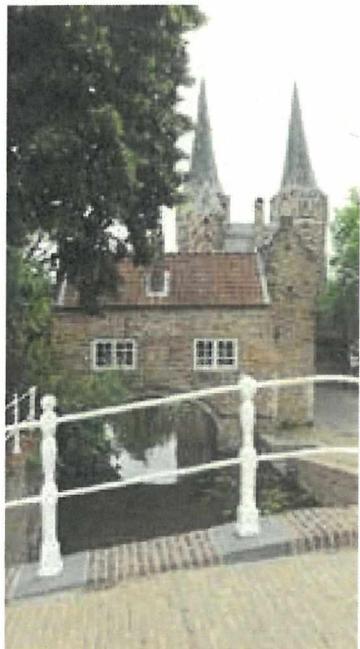
In Delft



Wirbummelten durch die Stadt und sahen uns auch hier die Sehenswürdigkeiten an. Dabei entdeckten wir auch das kleine Lädchen „Kouwenhoven“, in dem die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Abends ließen wir uns das Essen auf dem Ponton des Restaurants Huszar schmecken, der ebenfalls im Hafen lag. Wir planten etwas um, da

Reisebericht

wir mehr Zeit in Haarlem verbringen wollten. So ließen wir den ursprünglich geplanten Stopp in Leiden aus. Dort wäre auch das Problem, dass man an einem Sonntag wegen der Brücken nicht so früh aus dem Stadthafen kommt.

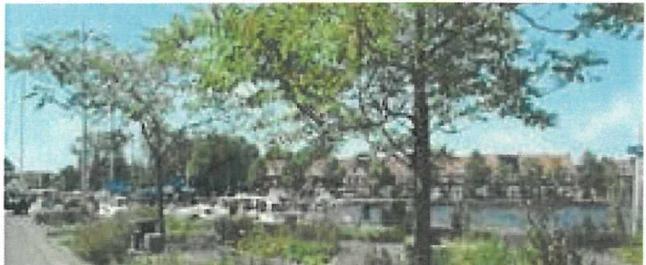


Das Wetter blieb trocken und warm, aber schon die ganze Zeit windig. So starteten wir mit 10 Booten Richtung Leiden und Haarlem. In Leidschendam vor der Schleuse war richtig Betrieb. Wir mussten warten. Aus der Schleuse kamen Boote mit kleinen Segelbooten im Schlepp, die wohl zu irgendwelchen Segelveranstaltungen unterwegs waren, es waren ja auch in den Niederlanden Ferien.



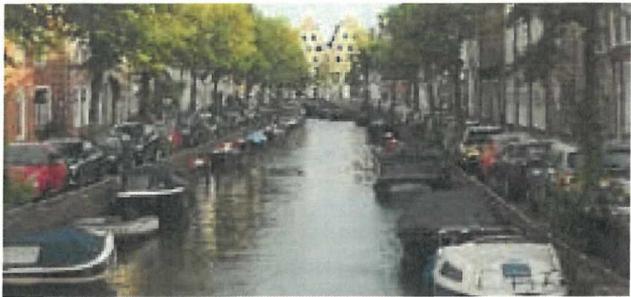
Leidschendam

Kurz vor Haarlem erwischte uns beim Warten vor einer Brücke dann ein heftiger Regenschauer. Von dort ging es durch ein paar Brücken, bis wir vor der Katharinabrücke am Steg den letzten freien Platz belegen konnten. Auch hier meldet man sich mit der AanUit App für den Liegeplatz und den Stromanschluß an. Die Anschlüsse befinden sich oben in der Mauer.



Liegen in Haarlem

Reisebericht



Haarlem

In der Stadt war einiges los, das Wetter war gut und es war Samstagabend. Wir erkundeten ein wenig die Stadt. Die Hofjes waren leider schon zu, auch das ganze Wochenende über. Es ist aber auch zu verstehen, dass die Bewohner mal ihre Ruhe haben möchten. Sonntagmittag stand ein besonderer Punkt auf dem Programm. Wir besuchten das Drehorgelmuseum von Haarlem. Es hat nur Sonnagnachmittag auf, wird betrieben von Drehorgelfreunden und befindet sich in einer großen Halle. Dort waren wir nicht die einzigen Gäste, nach und nach wurde es voller. Viele der Besucher schienen sich zu kennen. Man konnte Kaffee und andere Getränke sowie kleine Snacks oder Kuchen kaufen. In der ersten Zeit wurde die Gast-Drehorgel gespielt, danach alle in der Halle ausgestellten Drehorgeln sehr unterschiedlicher Größe. Es war vor allem interessant, dass auch heute noch die Lochkarten produziert werden und damit auch ganz aktuelle Musik gespielt werden kann.



Im Drehorgelmuseum

Mit viel Wind aber sonst ganz gutem Wetter ging es am nächsten Morgen im Konvoi weiter Richtung Norden. In der Schleuse in Spaarndam warteten schon einige Boote, als wir alle einfuhren. Alle mussten einmal zum Schleusenmeister rauf und die 3,50 € Gebühr digital bezahlen. Nach nur 20 cm Verfall ging es weiter und auf dem Noordzeekanaal Richtung Amsterdam. Hier waren auch Seeschiffe unterwegs.



Am Zijkanaal G bogen wir ab. Kurz nach der Einfahrt ist auf der linken Seite die Bunkerstation von Anton van Megen, der auch Mitglied in der DTMV ist. Wir bunkerten GTL, welches man neben Diesel dort bekommt. Er selber war im Urlaub. Weiter ging es durch die Wilhelmina-Schleuse und auf der Zaan. Wir kamen an den Windmühlen von Zaandse Schanz vorbei, der Steg dort war leider belegt.



Bunkerstation in Zaandam



Kunst am Kanal



Zaanse Schans



Yachthafen t'Swaentje

So fuhren wir ein Stück weiter bis Westknollendam zum Yachthafen t'Swaentje. Die Gastronomie dort war leider zu, es gibt aber kleine, ordentliche Sanitäranlagen. Bei einem Spaziergang durch den kleinen Ort schauten wir uns auch die nächste BB an, um die Durchfahrtshöhe am Pegel abzulesen: mit 3,35 m brauchten wir nicht auf die Öffnungszeiten warten.

Auf dem Weg weiter Richtung Alkmaar kam uns auf einmal ein Berufsschiff rückwärtsfahrend entgegen, wahrscheinlich musste es sich einen Platz zum Drehen suchen. In Alkmaar meldeten wir uns an der Kade und bekamen einen Platz im Turfhaven zugewiesen. Später schlenderten wir bei trockenem Wetter durch die Stadt. In den Sommermonaten findet der berühmte Käsemarkt außer freitags auch dienstags statt. So hatten wir Glück und zogen abends nochmal los, um uns dieses Spektakel anzusehen. War schon interessant.



Anfahrt nach Alkmaar



Turfhaven



Innenstadt



Käsemarkt

den vollständige Bericht finden Sie unter <https://dtmv-online.de/mitgliedererlebnisse>

Erstklassiger Service für Werbepräsente



YOHANNA

Werbemittel • Verkaufsförderung

Steigern Sie die Sichtbarkeit Ihres Unternehmens und beeindrucken Sie Ihre Kunden mit maßgeschneiderten Werbemitteln, die Eindruck hinterlassen. Entdecken Sie jetzt unsere vielfältige Auswahl und setzen Sie Ihre Marke gekonnt in Szene.

Eine Auswahl unserer Werbemittel:

Kugelschreiber

Notizblöcke

Tassen

Textilien

Tragetaschen

u.v.m.

Für weitere Informationen:

Mühlenweg 5 · 26789 Leer

Telefon: 04 91 92 555 0

Fax: 92 555 26

Email: info@grafik-team.de

www.yohanna-werbemittel.shop-website.de





INSTANDSETZUNG

EINZELN GUT, ZUSAMMEN UNSCHLAGBAR. FÜR MARINE, BAHN, HAFEN.

Motoreninstandsetzung und mechanische Bearbeitung von Komponenten für Schiffe, Loks und Hafenlogistik: MWB Power und Bücker & Essing agieren jetzt gemeinsam unter dem Dach der SERCOO Group.

- › **Schnell und mittelschnell laufende Motoren**
- › **Pumpen, Kompressoren, Kurbelwellen**
- › **Mechanische Bearbeitung**
- › **Services an Bord und vor Ort**



Bücker & Essing GmbH
49811 Lingen (Ems)

www.buecker-essing.de



MWB Power GmbH
27568 Bremerhaven

www.mwb-power.de